

fel, Wilhelm Schill, Hauptmann Bürgermeister Adam Werner-Gurhagen, Karl Sinning, Heinrich Nägel, Werner Schneider-Gurhagen. Während seinesurlaubes verehelichte sich der Obergefr. Helmuth Gerhold-Wollrode mit der Martha Vogelsberg-Gurhagen.

Noch manches hätten wir zu schreiben; aber die Schriftleitung ruft „Halt!“ Alles in allem, Kameraden, wir halten Euch weiter die Treue, mag kommen was da mag. Gläubig heben wir die Hände zum Himmel, der Euch und uns gnädig sein möge in der Stunde der Entscheidung, der wir mutig entgegen sehen wollen.

In diesem Sinne grüßt Euch Euer Ortsgruppe!

## Ortsgruppe Felsberg

Liebe Kameraden an den Fronten und in der Heimat!

Ich gebe Euch allen hier ein Bild unseres alten Bergrecken, wie er noch immer über unserem Tale wacht und Euch alle in den Fernen grüßt.

Ihr habt lange nichts an dieser Stelle von uns gehört. Das soll nun in Zukunft anders werden. Aus jeder Ortschaft unseres Ortsgruppenbereiches soll jedes Mal ein anderer Kamerad Euch mit seinen Grüßen auch einen kurzen Bericht geben.

So schreibt Euch nun unser alter SA-Kamerad Wilh. Wolf aus Altenburg:

Ihr lieben Jungs da draußen und besonders mein lieber Karl!

Daß unser kleines Dörfchen Altenburg durch die Tal-sperren-Ueberschwemmung ziemlich stark mitgenommen war, habt Ihr ja so ziemlich alle erfahren, mancher von Euch war in der Zwischenzeit in Urlaub hier und hat sich die Bescherung hier und in den anderen Ortschaften des Edertales angesehen. Wir haben ja allerhand Mehrarbeit dadurch gehabt und der Arbeitsdienst mit seinen frischen Jungs hat hier im Edertal auch tüchtig zugepackt. Aber es war doch für uns hier in Altenburg recht schmerzlich, daß wir drei liebe Menschen verlieren mußten. Wir Altenburger werden sie nie vergessen! Die Grabrede unseres Kreisleiters bei der Beerdigung in Felsberg war mehr als nur eine flammende Anklage gegen die Verbrecher jenseits des Kanals, seine Worte haben den Haß in uns gegen alles, was England heißt, nur noch verstärkt und den Glauben zur festen Ueberzeugung gesteigert, daß einmal das Sündenregister des Engländers restlos ausgeglichen werden wird!

Hier in Altenburg herrschte seitdem eine recht rege Betriebsamkeit. Es schafft hier noch ein Kommando unserer D. T. an der Wiederherstellung von Neckern und Wiesenstücken und der Begräbnis des Ederufers. Es ist da in der verhältnismäßig kurzen Zeit schon allerhand geleistet worden, das muß einmal öffentlich anerkannt werden.

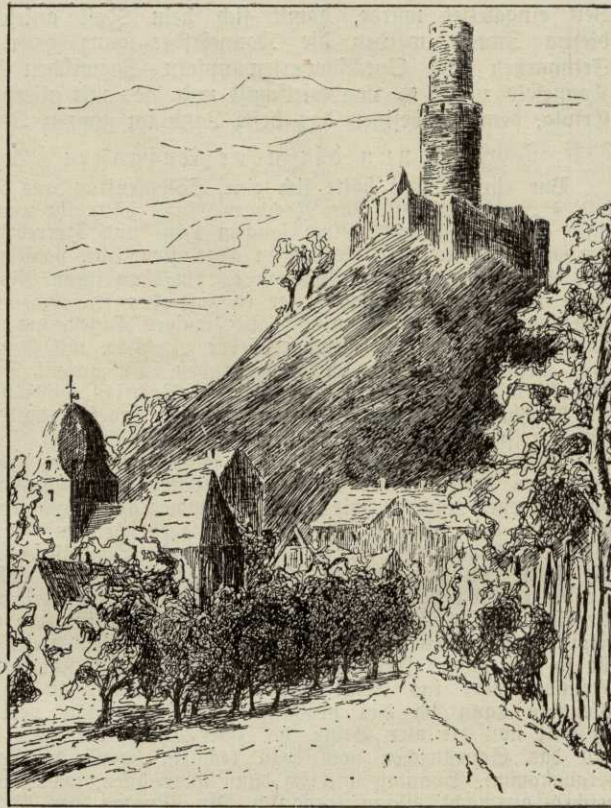
Es wird Euch sicher auch interessieren zu hören, daß in Altenburg eine große Voraussetzung für unseren örtlichen Frieden erfüllt worden ist, indem nun endlich der Euch allen ja sattham bekannte Britte oder richtiger gesagt: „Südafrikaner“ Waurich nebst Anhang abziehen mußte. Dem Vernehmen nach soll er in Eckernförde angestiedelt worden sein. Wir weinen ihm keine Träne nach.

Gesundheitlich geht es mir und den anderen hier noch ganz gut, was ich von Euch allen auch hoffe und wünsche. Es grüßt Euch alle für heute herzlichst mit einem kräftigen Heil Hitler!

Euer Wilhelm Wolf.

Auch unser Zellenleiter Baun in Lohre sendet Euch nachstehenden Gruß:

Liebe Kameraden! Bei uns ist jetzt schon wieder der Herbst eingelehrt. Recht schöne Sonnentage waren uns noch bis fast Ende September beschieden. Und wenn wir jetzt so alles überblicken, dann müssen wir doch sagen, daß wir trotz mancher Sorgen eine recht gute Ernte eingebracht haben. Sonst ist aus dem Geschehen unseres Dorfes nicht viel zu berichten. Recht traurig war für uns alle hier in Lohre die Nachricht, daß unser lieber Hermann Knaut, den wir alle ja noch als einen tüchtigen Hitlerjungen in lebendiger Erinnerung haben, nun auch, wie so mancher andere Lohrer Kamerad, den Heldentod gestorben ist. Er ist doch ein fabel-



Unsere schöne Heimat: Die Felsburg

haftes Kerlchen gewesen! Am 6. August 1943 wurde ihm noch für seinen tapferen Einsatz mit seiner von ihm geführten Werfergruppe das E. R. 2 verliehen und bereits am 19. 8. 43 war er nicht mehr. Seine letzten Worte, die uns alle mit so unendlichem Stolz erfüllen, waren, nachdem ihn ein Granatsplitter verlegt hatte: „Kamerad Michberger, Du übernimmst die Werfergruppe. — Genau weiterfeuern, nachrichten, weiterfeuern.“ Sein Sturmführer hat es uns bestätigt, daß er bis zum letzten Augenblick ein vorbildlicher Führer und Kamerad geblieben ist! Auch wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten. — Ich will nun für heute schließen und grüße Euch alle, insbesondere die, die ihr aus Lohre seid, recht herzlich und mit Heil Hitler!

Euer Zellenleiter Konrad Baun.

Ferner schreibt Euch aus Niedervorschütz unser Blockleiter Lehrer Schlaß:

Liebe Vorschützer! Ein gutes und reiches Erntejahr geht seinem Ende zu. Sonst um diese Zeit, da rüsteten wir uns zum Erntedankfest, welches von der Ortsgruppe aus veranstaltet wurde und seine Krönung durch die Uebertragungen vom Bückeberg mit der Führerede erhielt. Wir alle freuen uns schon darauf, wenn wir erst mal wieder mit Euch allen zusammen das erste Friedenserntedankfest werden begehen können. Man merkt es doch, daß hier bei uns eine Anzahl unserer Vorschützer fehlen, die unter der Fahne stehen. Auch unser Dörfchen mußte seinen Blutzoll leisten. Gerade in den letzten Wochen haben wir öfters vom Ortsgruppenleiter recht schmerzliche Verlustnachrichten bekommen. Unser Jakob Nachbar liegt in Posen in einem Lazarett, wir wünschen ihm von Herzen gute Genesung.

Sonst ist aus unserem Ort nicht viel zu berichten, demnächst mal mehr.

Indem ich Euch auf diesem Wege meine besten Wünsche für Eure Gesundheit übermittele und vor allem für die mir überhandten Grüße herzlichen Dank sage, grüße ich Euch alle für die ganze Gemeinde Niedervorschütz mit einem kräftigen Heil Hitler! Euer Joh. Schlaß, Blockleiter in Niedervorschütz.

\*

Soweit die drei Ortschaften! und Felsberg? — Einem Kameraden schrieb ich kürzlich mal, hier sei alles noch beim Alten. Er meinte in seiner Rückantwort, das sei nicht gerade gut! Na, wie man's nimmt. Auszusetzen wird es immer